

Charity & Daniel Preuß



Wie vielen anderen Menschen fällt es auch mir schwer, über mich selbst zu schreiben, trotzdem möchte ich ganz kurz auf meine Person im Zusammenhang mit der Charity-Arbeit in Afrika eingehen und einen kleinen Bericht zusammen stellen:

Als Unternehmer und Investor kam ich 1993 nach Sansibar, Tansania, mit Visionen, Elan und der Bereitschaft, etwas zu bewegen und zu erreichen. Es hat sehr viel Spaß gemacht unser "Beach-Resort-Projekt" in einem muslimischen Dritte-Welt-Land aufzubauen und zu betreiben. Weniger amüsant war die Korruption und das permanente Gefühl, dass Autoritäten/Behörden und auch Privatpersonen uns sprichwörtlich versuchten zu „melken“; manchmal versuchten sie uns nicht nur zu melken sondern auch gleich zu schlachten. Das war allerdings der einzige negative Aspekt. Ich habe fast 2 Jahre dort gearbeitet und meinen Traum gelebt.

Zurück in Deutschland, bin ich in die IT-Branche und habe mich 1998 selbstständig gemacht. Ich bezeichne mich als Unternehmer oder als Unternehmer im Unternehmen, dies ist mein Selbstverständnis. Ich liefere Ergebnisse im Bereich Strategie, Vertrieb und Marketing. Zur Zeit baue ich das Alliance Management für einen internationalen Softwarehersteller auf. Es macht einfach sehr viel Spaß, mit den richtigen Menschen Ideen umzusetzen und zu sehen, dass vieles funktioniert was man plant und an was man glaubt. Eines meiner Erfolgsrezepte ist „sich selbst nicht zu schade sein“ und mein unterstützender Stil. Leitmotiv ist immer die Profitabilität und Effizienz.

Die Arbeit in Afrika mache ich mehr oder weniger mit Unterstützung ehrenamtlicher Helfer und einem losen Netzwerk von Freunden. Seit Juni 2005 habe ich Frau Roche, die 2 Mal die Woche kommt und mir sehr hilft.

Anfangs habe ich alles selbst finanziert, habe das Geld selbst vor Ort gebracht und darauf geachtet, dass es effizient eingesetzt wird. Letzteres mache ich heute auch noch, da dies der kritischste Punkt ist. Unsere Budgets sind nicht groß, unsere Kinder haben alles - aber nicht im Überfluss. Zur Zeit betreiben wir 3 Waisenhäuser mit jeweils 8 Kindern. Wir unterstützen ein Krankenhaus, einen Kindergarten und wir betreiben ein Medical Camp in dem Stadtteil, in dem wir auch ein Haus haben. Dorthin kommen monatlich ungefähr 200 Kinder. Mit dem „wenigen Geld“ retten wir buchstäblich Kinderleben. Medizin ist einfach unsagbar teuer und auch nicht einfach erhältlich - Kinder und insbesondere Waisenkinder haben in der Gesellschaft einfach keinen Stellenwert oder nur einen sehr geringen.

Im Januar 2006 haben wir den Grundstein für unser Multipurpose Education Center gelegt. Wir schaffen Ausbildungsplätze nicht nur für unsere Kinder und wir ermöglichen Ihnen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und anderen Menschen zu helfen.

Ich habe damals spontan mein erstes Haus aufgemacht und im Laufe der letzten Jahre festgestellt, dass es sehr befriedigend ist, etwas Sinnvolles zu tun.

Die Arbeit vor Ort macht nicht nur Spaß, sie lässt die Persönlichkeit wachsen, lehrt Verantwortung und stiftet Sinn – und dieser fehlt ja so oft in dieser Welt.

Daniel Preuß, März 2006